

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Band: 9 (1938)
Heft: 1
Rubrik: Anstaltsnachrichten, Verschiedenes = Nouvelles, divers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anstaltsnachrichten, Verschiedenes - Nouvelles, divers

Aarau. Der aargauische Regierungsrat beantragt auf Anregung der Verwaltung des Kantonsspitals Aarau dem Großen Rat, die bereits für 1937 von 2 Fr. auf 2.50 Fr. erhöhten Minimaltaxen für Selbstzahler in der zweiten Klasse des Kantonsspitals, da sie im Verhältnis zu den Selbstkosten und zu den Taxen anderer Kantonsspitäler zu niedrig seien, zu erhöhen. Für Kantonsbürger von Fr. 2.50 auf 3 Fr., wobei für Bedürftige kein Zuschlag für Operationen und Gebühren berechnet werden darf, für Nichtkantonsbürger von Fr. 4.50 auf 5 Fr. Der Einnahmeposten für Verpflegungsgelder des Kantonsspitals sei dementsprechend im Voranschlag für 1938 von 710 000 auf 810 000 Fr. zu erhöhen. Das Minimum der Gemeindetaxe in der zweiten Klasse soll auf 3 Fr. belassen werden.

Aarau. Auf Eingabe des Vorstandes der kantonalen Lehrerkonferenz hin hat der aargauische Regierungsrat die Schaffung einer pädagogischen Zentralbibliothek beschlossen.

Basel: Das St. Claraspital wies im Jahre 1937 folgende Frequenzen auf: Bestand am 1. Januar 1937, 142 Pfléglinge, Neuaufnahmen während des Jahres 2701, total 2843. Austritte inkl. Todesfälle während des Jahres 2708, Bestand am 31. Dezember 1937, 135 Pfléglinge. Total Verpflegungstage 66 361 gegenüber 65 158 im Jahre 1936. Durchschnittsverpflegungsdauer in der Medizin 28,0 Tage, Chirurgie 19,7 Tage, Gynäkologie 25,1 Tage.

Basel: Im Bürgerspital befanden sich am 1. Januar 1937, 667 Pfléglinge. Neuaufnahmen im Jahre 1937, 6880. total der Verpflegten 7547. Ausgetreten oder gestorben sind im Jahre 1937 total 6845 Personen, so daß am 31. Dezember 1937 ein Bestand von 702 Pfléglingen verblieb. Total der Pflégetage der Pfründner und Patienten 281 947, des Hauspersonals 144 157, zusammen 426 104.

Bern. Der im 68. Lebensjahr stehende Seminardirektor Gottfried F a n k h a u s e r, welcher seit 1921 dem Evangelischen Lehrerseminar Muristalden in Bern vorstand, wird im Frühjahr von der Leitung des Seminars zurücktreten und sich in den Ruhestand begeben. An seine Stelle wählte die Direktion den bisherigen Hausvater Dr. Fritz Burri. Zum neuen Hausvater wurde ein Sohn des zurücktretenden Direktors gewählt, Pfarrer Alfred F a n k h a u s e r, der in Blumenstein wirkt.

Bienne: Après avoir voué 35 années de sa vie à l'hôpital d'enfants Wildermeth, le Dr Rummel se retirera le 31 décembre 1937, afin de pouvoir s'occuper, à l'avenir, uniquement des malades de sa pratique privée.

Davos: Im Alter von 75 Jahren ist Professor Dr. Loewy, der 1923 bis 1933 Leiter des Schweizerischen Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose war, einem Herzleiden erlegen.

Glarus. Hier starb im 87. Lebensjahr Dr. med. Friedrich F r i t z s c h e, ehemals Chefarzt am Kantonsspital. Der Verstorbene hat sich neben seiner sehr ärztlichen Praxis auch auf humanitärem Gebiet, namentlich um die Förderung des Kampfes gegen die Tuberkulose und um das Zustandekommen des Sanatoriums auf Braunwald Verdienste erworben.

Lausanne: Le Conseil d'Etat a nommé chapelain de l'Hôpital cantonal M. le pasteur Ernest Jomini, de Payerne actuellement chapelain-auxiliaire.

Montredon/France: In der Irrenanstalt Montredon, bei Le Puy, brach Feuer aus. Das Gebäude, das 135 Insaßen beherbergte, ist niedergebrannt. Aus den Trümmern des niedergebrannten Flügels der Irrenanstalt wurden 9 Leichen geborgen. Das Feuer brach in einem unterirdischen Raum der Männerabteilung aus. Man vermutet, daß ein Kurzschluß den Brand verursacht hat.

Moutier. Alt-Großrat Paul Bechler in Moutier, Mitglied der Aufsichtskommission über die Strafanstalten und Schutzaufsichtskommission, sowie Mitglied der Erziehungsanstalt für weibliche Jugendliche in Münsingen hat seinen Rücktritt erklärt.

Münsterlingen (Thurgau). Die Renovationsarbeiten in der Knabenabteilung des Kantonsspitals sind beendet, so daß die Abteilung dieser Tage wieder in Betrieb genommen werden konnte. Damit ist nun auch die Modernisierung der Krankenzimmer im thurgauischen Kantonsspital zur Hauptsache vollendet.

Rheinfelden: Das Bezirksspital Rheinfelden konnte kürzlich die Feier seines 25-jährigen Bestehens feiern

Spiez. An der konkursamtlichen Steigerung vom 3. November ist das vor einigen Jahren abgebrannte und nachher sofort wieder in Form eines Chalets neu aufgebaute Bad Heustrich von einer neuen Aktiengesellschaft „Kurbrunnen und neue Bad Heustrich A.-G., mit Sitz in Heustrich (Gemeinde Aeschi)“ um die Summe von Fr. 170 500.— erworben worden. Die ganze Besitzung samt Umschwung, Wald, Quellenrechten usw. hat eine Grundsteuerschätzung von Fr. 360 800.— und eine amtliche Schätzung von Fr. 261 100.—.

Schwyz. In Schwyz starb im Alter von 75 Jahren Dr. med. Hans K o l l e r - K ü n d i g. Er war im Schwesterninstitut von Ingenbohl als Rotkreuz-Arzt tätig mit der Ausbildung der Krankenpflegerinnen und leitete die medizinische Abteilung des Krankenhauses Schwyz.

Schwyz. Der Neubau des Krankenhauses Schwyz geht seiner Vollendung entgegen. In Bälde werden die Operationssäle ausgebaut werden. Nach den Farben wird man dann nur noch vom blauen und grünen Operationssaal sprechen. Ist der Neubau bezugsbereit — man rechnet darauf bis etwa im März 1938 — wird das alte Krankenhaus einer gründlichen Erneuerung unterzogen.

Unterägeri (Zug). Der Neubau für das Krankenhaus macht Fortschritte. Ein Besuch auf der Baustelle bei schönstem Sonnenschein beweist, daß der Platz vorzüglich ist und die Kranken von ihren Zimmern aus einmal in alle Straßen und Gassen des Heimatdorfes und über das ganze friedliche Tal hinblicken können.

Utzen: Der Verwaltungsrat der Anstalt Utzen hat einem Antrag der Direktion einmütig zugestimmt und die Einrichtung einer elektrischen Küche in der Anstalt beschlossen. Die bisherige Dampfküche steht seit 32 Jahren ununterbrochen in Betrieb und hat nun ausgedient. Die notwendigen Reparaturen würden große Beträge erfordern und es würde trotzdem kein zufriedenstellender und für den Anstaltsbetrieb genügender Zustand hergestellt werden können. Die B. K. W. haben

An unsere Leser!

Benützen Sie in Ihrem Interesse recht oft unseren **Gratis-Auskunftsdiens!** Wir nennen Ihnen die leistungsfähigen Fabrikanten und Lieferanten von Anstalts-Bedarfsartikeln, Maschinen, Einrichtungen, Lebensmitteln, Apparaten, sowie bewährte Firmen für Arbeiten aller Art und beraten Sie, unter Beiziehung erster Fachleute, auf dem Gebiete des gesamten Anstaltsbaues. Wir verfügen über eine vieljährige Erfahrung und können Ihnen nützlich sein.

Schreiben Sie Ihre Wünsche an den **Verlag Franz F. Oth, Zürich 8, Hornbachstrasse 56**

im Auftrage der Direktion ein Projekt für die Kücheneinrichtung ausgearbeitet, das dem Verwaltungsrat vorgelegt und von ihm gutgeheißen wurde. Durch den elektrischen Betrieb wird auch die Anstalt von der ausländischen Kohle unabhängig und wird der einheimischen Energieproduktion ein neuer Großkonsument zugeführt. Die neue, moderne Kücheneinrichtung wird es auch ermöglichen, in der Ernährung der Anstaltspfleglinge mehr Abwechslung eintreten zu lassen, als die bisherige Kocheinrichtung es gestattete.

Wattenwil. Adolf Mezener, gewesener Pfarrer in Wattenwil, nunmehr in Muri, erhielt unter Verdankung der geleisteten Dienste die nachgesuchte Entlassung als Staatsvertreter in der Aufsichtskommission des Krankenhauses in Wattenwil. An dessen Stelle wurde neu gewählt Pfarrer Ernst Luder in Wattenwil.

Worben/Bern: Die Aktiengesellschaft des Verpflegungsheimes Worben wurde in einen Gemeindeverband umgewandelt.

Zürich: Anlässlich der Winterversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich wurde auf Antrag des Vorstandes, der durch den Präsidenten, Pfarrer H. Hirzeli, begründet wurde, ohne Opposition beschlossen, dem Mütter- und Säuglingsheim „Inselhof“ in Zürich 8 an den zu gründenden Betriebsfonds einen Beitrag von 20 000 Fr. zu verabreichen. Mit dem Betriebsfonds möchte man ein Gefühl größerer finanzieller Sicherheit schaffen.

Bücherbesprechungen - Livres

L'éducation en Suisse 1937, XXIVe édition. Rédaction et Administration, 18, rue de la Pêlisserie, Genève.

La Suisse est, dit-on, l'un des premiers pays du monde sinon le premier pour ses écoles. Désirez-vous connaître ses institutions scolaires? Aimeriez-vous placer votre enfant dans une de ses écoles publiques ou privées? Avez-vous besoin d'un bon »guide« en ce vaste domaine? Alors consultez, ou mieux achetez ce joli volume abondamment illustré qui avec beaucoup d'ordre vous donnera toute sorte d'indications utiles et de première main sur les Ecoles officielles, les Pensionnats, les Instituts du pays et vous conseillera ce qu'il vous faut exactement si vous avez l'embarras du choix.

Dans sa nouvelle édition, on lira une remarquable étude du Dr Wintsch, professeur à l'Université de Lausanne, médecin des Ecoles, sur »La nature de l'intelligence«, et une autre du Dr Lusser, directeur à St-Gall, sur »Le but et les méthodes des Ecoles privées suisses«, ainsi que d'abondants renseignements sur le plus haut enseignement en Suisse. De très nombreuses descriptions géographiques y donnent un avant-goût des joies touristiques du pays le plus favorisé de la nature.

Aussi lu en Suisse qu'à l'étranger, cet Annuaire, le plus complet en matière d'instruction et d'éducation, continue d'être attendu chaque année avec impatience et considéré, toujours plus, comme indispensable, même en haut lieu.

Diät-Agenda, Vierteljahresschrift und Tagebuch der praktischen Diätenernährung, bearbeitet von Dr. med. F. H. Müllhaupt und Charles Otth, Verlag der GESGA, Bern.

Die vorliegende Schrift behandelt in einer neuartigen Weise das Gebiet der praktischen Diätenernährung. Neben der Besprechung einzelner Kostformen, Diätbehandlungen und Referate über Produkte umfaßt die Schrift die in Agendaform für ein Vierteljahr zusammengestellten Diätspisekarten. Für den Arzt bietet die große Auswahl von Menüs der fünf Kostformen, die täglich in neuer Garnitur aufgeführt werden, eine erhebliche Annehmlichkeit und erspart auch oft die umständlichen Diskussionen mit dem Küchenpersonal. Es ergibt sich daraus für das Fachpersonal eine Vereinfachung und raschere Absolvierung der Küchenarbeit an Hand der Tageseinteilungen. Das Jahresabonnement dieser praktischen Vierteljahres-Schrift beträgt Fr. 7.—.

Energieverbrauch elektrischer Großküchen in der Schweiz, von Ing. A. Härry, Zürich, 1937.

Bei der Projektierung elektrischer Großküchen oder bei wirtschaftlichen Vergleichen mit Küchen mit anderer Beheizungsart ist die Kenntnis der Energieverbrauchszahlen für das Kochen und die Heißwasserbereitung eine wichtige Unterlage. Den sichersten Anhaltspunkt geben Erfahrungszahlen von Betrieben. Von 69 Spitälern, Anstalten, Hotel- und Speiserestaurants usw. sind die Ergebnisse zusammengestellt worden. Die Angaben geben auch Aufschluß über die elektrischen Einrichtungen und die Zusammensetzung der Speisen. Die Zeitdauer der Erhebungen beträgt meist ein Jahr und mehr; auf dem Titelblatt sind die Ergebnisse zusammengestellt. Diese bisher wohl einzig dastehende Statistik kann vom Sekretariat des Wasserwirtschaftsverbandes in Zürich, St. Peterstr. 10, bezogen werden. Preis Fr. 2.50, 100 weitere Exemplare zu 20 Rp., alle übrigen zu 10 Rp.

Tansini Iginio: Scritti medici. Wassermann u. Co., Milano. 1935.

Nach über 50-jähriger Tätigkeit als Chirurg und Dozent hat Prof. Tansini anlässlich des Rücktrittes von seinen Aemtern an der Universität Pavia in einem Band von 800 Seiten eine Zusammenstellung seiner verschiedensten Gebiete der Chirurgie behandelnden Veröffentlichungen erscheinen lassen, die sich über einen Zeitraum von 1882 bis 1935 erstrecken. Ueber 90 Publikationen umfaßt die Lebensarbeit des bekannten Forschers und Operateurs, der vielfach durch neue Operationsmethoden bahnbrechend gewirkt hat. Es würde hier zu weit führen, auf die einzelnen Arbeiten einzugehen, es möge genügen zu erwähnen, daß die Lektüre dieses umfangreichen Werkes jedem Leser hohe Befriedigung und reichen Gewinn gewährt. Dr. A. T.

Sr. Fabienne Portmann: **Die Entwicklung des R-Lautes beim normalen, stammelnden, schwerhörigen und tauben Kinde.** Heft 5 der Schriftenreihe „Arbeiten aus dem Heilpädagogischen Seminar“. Herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. J. Spieler, Luzern-Freiburg. Verlagsabteilung des Instituts für Heilpädagogik Luzern. 1938. 56 S. Fr. 2.—.

Die Verfasserin zeigt in der Einleitung die Stelle des R in der Aussprache, im Hauptteil die verschiedenen Möglichkeiten der R-Aussprache. Es wird das Zungenspitzen-R, das Gaumen- oder Rachen-R in seinen Variationen, das Lippen- oder Rutscher-R und das Flüster-R erwähnt, womit die Haupttypen erschöpft sind, und die Vor- und Nachteile im Gebrauch der verschiedenen R dargelegt. — Welches ist die Stellung des R in der Lautreihenfolge beim Sprachanfänger, beim stammelnden, schwerhörigen und tauben Kinde? Wie wird das R erarbeitet? An Vorübungen werden aufgezählt: Allgemeine körperliche und geistige Gymnastik, spezielle Zungenübungen, Atem- und Blasübungen und die Erlebnisvorbereitung auf den Laut hin. Die Methoden der R-Gewinnung sind bei verschiedenen Typen verschieden, und werden in der Arbeit weitgehend berücksichtigt. Die Verfasserin verfügt über ausgedehnte Kenntnisse der Fachliteratur und kann auf Grund ihrer eigenen Praxis als Taubstummenlehrerin die Methoden uneingenommen sichten. So werden die Mittel für Stammerler, Schwerhörige und Taube, ja, für Taubblinde und Nervöse, wie auch Zungen- und Rachengeschädigte, näselnde Kinder angegeben. Reiches Tabellenmaterial, wo das R als In-, An- und Endlaut vorkommt, in Verbindung mit Vokalen und allen Konsonanten, vervollständigt den methodischen Teil. Das Heft birgt eine Fülle von methodischen Anregungen, wie das R erlernt werden kann. Die Verfasserin betont immer wieder, wie das Kind zur Sprechlust und nicht zur Sprechscheu zu bringen ist. Jeder Lehrer und Erzieher kommt mit Kindern zusammen, die das R nicht aussprechen können, sei es, daß sie es mangelhaft aussprechen oder daß sie es durch einen andern Laut ersetzen. Aus diesem Grund wird das neue Heft allen Lehrern und Erziehern eine willkommene Fundgrube neuer Anregungen sein.

So muß der Zuckerkranke leben! Aerztliche Ratschläge mit Diätanweisungen nach modernen Grundsätzen von Dr. med. H. Maltz, leit. Arzt der Anstalt